

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221509029 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Städing Zuname		Sabine Vorname	
Büchner, SaBine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Petronella Apfelmus Verhext und festgeklebt Titel			ID: 2214221509029
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-4148-2399-1 ISBN	208 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Boje Verlag	Köln Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Hexe Abenteurer Apfelbaum
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.09.2015	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Petronella Apfelmus ist eine Apfelbaumhexe. Wie es sich für so eine Hexe gehört, wohnt sie in einem Apfel in einem Apfelbaum und bewacht die Apfelbäume im Garten. Ruhig lebt sie, bis ins benachbarte Müllerhaus eine Familie mit zwei Kindern einzieht. Eigentlich hat Petronella vor, ihr Reich zu schützen und die Familie zu vertreiben. Aber dann kommt es anders, als sie denkt.

Beurteilungstext
 Petronella Apfelmus - allein schon der Name verspricht Lesevergnügen pur. Ansprechend ist das Coverbild unter Verwendung einer Vorlage von SaBine Büchner gestaltet. Sofort merkt man, daß der Name der Figur mit seiner Darstellung stimmig ist. Genau so stellt man sich Petronella Apfelmus vor: eine kleine manchmal schrobige, aber tief im Herzen liebenswerte und gütige Hexe.
 Klassisch baut Sabine Städing den Plot auf. Petronella Apfelmus hat als Apfelbaumhexe die Aufgabe, sich um die Apfelbäume im Garten zu kümmern. Schlechte Erfahrungen hat sie mit den letzten menschlichen Bewohnern des Müllerhauses, zu dem der Garten gehört, gemacht, wollten doch diese die Apfelbäume fällen. Es verwundert daher nicht, daß sie über den Einzug der neuen Familie - Eltern mit zwei Kindern - wenig begeistert ist. Ja, eigentlich nimmt sie sich vor, diese zu vertreiben. Aber dann kommt es anders, als sie denkt. Denn Lea und Luis sind neugierig, wißbegierig und nicht auf den Kopf gefallen. Und ein Kuchenbackwettbewerb steht auch noch an.
 Die Autorin hat alle guten Zutaten zu einem vergnüglichen Kinderbuch genommen und dank ihres leichten, unterhaltsamen Erzählstils wunderbar zusammengefügt: eine schrobige, aber liebenswerte ältere Hexe, neugierige, aufgeweckte Kinder, ein Wettbewerb und ein nicht zurückschreckender Gegner. All dies spielt vor einer zauberhaften Kulisse ab: einem wilden, verwunschenen, grünen Garten, eine Prise Naturgeister und Magie gehören natürlich auch dazu. Immer ist es eine gute Mischung zwischen Realität und ein wenig Magie - gerade so, daß manche Szene sich bestens aufläuft und ganz viel Witz und Unterhaltung in den Plot bringt. Zauberhaft vergnüglich ist der Plot, leichtfüßig der Erzählstil, der dank der vielen Dialoge unterhaltsam und aufgelockert ist. Und ganz nebenbei baut Städing traditionelle Hexenelemente wie das Tanzfest auf dem Brocken, die Marry-Popins-Adaption des Kofferpackens oder naturkundliche Themen wie der Schutz alter Apfelsorten ein. Dennoch bleibt es ein Unterhaltungsroman, die Sachbuchanteile dienen als Ausgangsbasis, wecken jedoch bei den Kindern Lust auf mehr.
 Rund und ganz ihre Rollen erfüllen die Figuren. Man merkt, wie Städing Lust am Schaffen hatte. Hier paßt alles zusammen, es gibt keinen schiefen Ton.
 SaBine Büchner trifft mit ihren gezeichneten Illustrationen genau den Ton des Buches. Ihre kleinen schwarz-weißen Zeichnungen lockern den Text auf, indem sie prägnante Szenen auch auf kleinstem Raum gut trifft, ohne zuviel zu verraten.
 Mit "Petronella Apfelmus" verzaubert Sabine Städing ihre Kinderleser sofort. Es kommt keine Spur der Langeweile auf, ganz im Gegenteil. Es sind zauberhafte, unterhaltsame, vergnügliche Lesestunden, die süchtig machen. Zum Glück ist dieses Kinderbuch der Auftakt einer Reihe!

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Kürzel	Nr. 221509055
Verf./Bearb./Hrsg.: Joyce Zuname		William Vorname	
Ellis, Christina Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Krüger Jr., Hardy Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	
Wie die Farben in die Welt kamen Titel			ID: 2215221509055
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-4148-2413-4 ISBN	56 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Boje Verlag	Köln Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 25.09.2015		Farben
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Buchstaben
			Mut
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 In einem Land gab es zu einer Zeit nur Zahlen. Alles war Zahlen: die Städte, die Länder, das Essen. Alles war geordnet, doch irgendwie auch langweilig. Bis sich fünf Freunde entschlossen, Neues zu schaffen.

Beurteilungstext
 Schlägt man William Joyce "Wie die Farben in die Welt kamen" auf, dann ist man ob er Pompösität überrascht. Man fühlt sich in einen dieser typischen auftrumpfenden Hollywoodfilme hineinversetzt. Um was geht es überhaupt in diesem Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahre, das 2015 im Kölner Boje Verlag erschienen ist?
 Die Geschichte spielt in einer nicht näher definierten Zeit an einem ebensolchen Ort. Auffällig ist, daß alles aus Zahlen besteht - die Länder, die Städte, die Lebewesen, das Essen. Alles ist grau, einheitlich, geordnet. Es gibt keine Abweichung. Alles sieht gleich aus. Übrigens fehlt auch jegliche Natur. Eines Tages beschließen nun fünf Freunde, die sich bei genauerem Hinsehen doch ein ganz wenig unterscheiden, daß etwas Neues, Anderes geschaffen werden muß. Es darf nicht so grau-einheitlich bleiben. Sie machen sich nun an die Arbeit und schaffen... ganz genau. Der Titel verrät es im Ansatz, aber nicht alles. Denn es geht nicht nur um Farben, sondern auch um die Möglichkeit, ein jegliches Ding mit Wörtern zu bezeichnen.
 Die Buchidee dreht sich um zwei Ideen, die eng miteinander verflochten sind. Zum einen geht es um die Buchstaben als Voraussetzung, Wörter, Bezeichnungen zu schaffen. Zum anderen geht es um Individualität, die sich erst mit einer eigenen Bezeichnung schafft. Theatralisch, dramatisch wie in einem Film erzählt Joyce von seiner Buchidee. Hier fließt all sein Können als Filmemacher ein. Er weiß genau, welcher Effekt welche Emotion erzielt. Dabei ist seine Erzählung auf wenige Sätze absolut reduziert.
 Christina Ellis schuf die Illustrationen dazu, die völlig das Dramatisch-Filmische aufnehmen. Anspielungen auf Filmzitate erkennen Erwachsene sofort. Metropolis kommt in den Sinn. Die Geschichte spielt sich in einer Stadt mit riesigen, amerikanisch aussehenden Hochhäusern ab. Eine Armee an Wesen marschiert grau durchs Bild, immer nahe am Abgrund. Alle sehen gleich aus. Sie schauen grimmig, traurig, entmutigt. Im Hintergrund sind riesige Zahlen zu sehen. Eine unheimliche Stimmung kommt auf. Bühnenartig von unten fokussiert rücken die fünf Freunde ins Bild. Man erkennt sofort ihre Entschlossenheit, Neues zu schaffen. Szenisch-dramatisch entsteht die Sensation. Den Mut der fünf Freunde zeigt sich in ihrer klammheimlichen Flucht in einem überdimensionierten Raum. Elektrizität steht als Symbol für die Erschaffung. Eine nicht nähere, riesige Maschine ist das Werkzeug dafür, an der sich die Freunde mit Seilen fortbewegen müssen. Und in dieses Grau kommt allmählich die Farbe.
 Die Illustrationen basieren auf das Übertriebene in der Einheitlichkeit des Graus, in der Monumentalität der Gebäude, in der Masse der emotionslosen Arbeiterwesen, in dem Mut der Freunde. Das sehr breite Format des Buches und der Wechsel zwischen Vertikalität und Horizontalität in der Betrachtung verstärken den Effekt. Die Handhabung, das ständige Drehen ist dann schon manchmal sehr lästig und für Kinder eher ungeeignet.
 William Joyce "Wie die Farben kommen" ist kein erzählendes Bilderbuch im klassischen Sinne. Es ist ein in Buchform gegossener Hollywoodfilm mit all seinen typischen Übertreibungen. Natürlich erstaunt es im ersten Moment, kann aber dann schon gehörig nerven. Es ist tatsächlich kein Bilderbuch für jedes Kind. sondern mehr ein Experiment für Erwachsene. Schade drum.

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...tauschen kein Eisen mit, jede/r eine, sondern mehr ein Experimentier- / Erprobender. Schluss damit...

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	lko Kürzel	Nr. 151522141
Verf./Bearb./Hrsg.: Joyce Zuname			William Vorname	
Ellis, Christina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Krüger, Hardy Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Wie die Farben in die Welt kamen Titel			ID: 15151522141	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-414-82413-4 ISBN		56 Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Boje Verlag		Köln Ort		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Buchstaben
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zahlen	
			Individualität	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Es gab einmal eine Zeit, in der Zahlen die Welt bevölkerten - eine geordnete Welt, in der jeder genau wusste, was als nächstes kommen würde, zugleich eine graue und eintönige Welt, in der fünf Freunde sich aus der Masse herausheben mit dem Wunsche nach Neuem. Die Fünf trägt der Gedanke, dass es noch mehr geben müsse. Sie beginnen mit der Arbeit: Sie zerlegen die Zahlen in ihre Bestandteile und kreieren neue aus diesen Buchstaben. Mit den Buchstaben kommen auch die Farben in die Welt.

Beurteilungstext

"Wie die Farben in die Welt kamen" ist ein symbolträchtiges Bilderbuch. Aus der grauen Masse heraus wollen fünf Bewohner der Welt der Zahlen mehr erreichen, als in ihrer Welt möglich scheint. Aus bereits bestehendem: den grauen Zahlen, entwickeln sie etwas Neues, etwas Besseres: Bunte Buchstaben und tragen diese hinaus in die Welt. Die Buchstaben werden aus zerlegten Zahlen zusammengepuzzelt. Aus den Buchstaben entwickeln sich Worte und mit ihnen die Gegenstände dazu, z. B. Zuckerbonbons, die alle Bewohner der Welt der Zahlen zum Ende der Geschichte genießerisch verspeisen.

Die Geschichte von William Joyce verbindet Zahlen und Buchstaben miteinander. Erst durch die Buchstaben entsteht Farbe in der Welt. Das Fazit der Geschichte ist, dass aus Altem, was einem nicht gefällt, etwas Neues entstehen kann. Die Geschichte ist tiefgründig. Das Bilderbuch ist dem Film "The numberlys" nachempfunden, was sich in den Bildern deutlich zeigt. Die Bilder sind bewegt und wirken auf den Betrachter wie ausgeschnittene Filmszenen. Sie sind passend gewählt. Das Bilderbuch muss während des Lesens gedreht werden, da einige Illustrationen hochkant sind. Der Text ist sparsam gewählt, es gibt ganze Doppelseiten, auf denen nur Bilder zu sehen sind. Die Bilder sind in schwarz, grau und weiß, bis aus den Zahlen Buchstaben entstehen. Der Einband ist besonders interessant gestaltet, er ist bunt und fröhlich. Allerdings gibt es einen Schutzumschlag, der zwar durchsichtig ist, aber die Farben an vielen Stellen mit Grau überdeckt. So zeigt der Umschlag schon etwas über die Geschichte.

Insofern ist William Joyce Bilderbuch eine gelungene Gesamtkomposition. William Joyce ist bekannter amerikanischer Autor, Illustrator und Filmemacher. Seine Kinderbücher wurden in den USA zu Bestsellern. Seinen größten Erfolg feierte er mit dem Kurzfilm "The Fantastic Flying Books of Mr. Morris Lessmore", wozu im Boje Verlag ebenfalls ein Bilderbuch erschienen ist. Unterstützt wurde er vom Illustratorin Christina Ellis, dies ist ihr erstes Bilderbuch.

Kritisch ist der Punkt zu sehen, dass Zahlen grau und langweilig sind. So werden die Zahlen und mit ihnen auch die Mathematik negativ konnotiert. Aber dennoch bietet es allerhand Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Das Bilderbuch ist dem Film "The numberlys" nachempfunden. Insofern bietet es sich für den Unterricht an, Vergleiche zwischen Film und Buch anzustreben und die Besonderheit der unterschiedlichen Medien herauszuarbeiten: "Was kann das Medium Buch leisten, was der Film und wo haben sie ihre Grenzen?"

Für die unteren Klassen würde es sich auch anbieten, ein Puzzle zu basteln und Zahlen zu Buchstaben und auch Buchstaben zu Zahlen zu puzzeln, dieser Prozess könnte auf Fotos festgehalten werden. Weiterführend könnten neue Formen von den Kindern entwickelt werden, mit dazugehörigen Bedeutungen. Diese Auseinandersetzung würde die Förderung der Kreativität der Kinder in den Vordergrund stellen.

Das Bilderbuch kann außerdem Impuls zum Philosophieren sein - Philosophieren über die Bedeutung von Buchstaben und Wörtern in unserer Welt. Ausgehend von der Geschichte kann sich zunächst über den Stellenwert der Buchstaben und Wörter in der Welt der Zahlen, also in der Geschichte, ausgetauscht werden, um dann im zweiten Schritt einen Austausch über unsere Welt anzuregen: "Könnt ihr euch vorstellen, aus welchem Bedürfnis heraus die Menschen die Schrift entwickelten? Wozu brauchen wir Buchstaben und Schrift? Wozu sind Namen gut?" Das Philosophieren ist fester Bestandteil des Sachunterrichts und stellt in diesem Fall das reflexive Denken der Kinder in den Vordergrund.

Einige Bilder bieten sich außerdem als Impuls für den Politikunterricht an, insbesondere die erste Doppelseite, bevor die Geschichte beginnt. Es zeigt die Welt der Zahlen im Gleichschritt, scheinbar ohne Individualität: Die Häuser sehen alle gleich aus, die Personen ebenfalls, bis auf die Fünf, die im Rahmen der Geschichte etwas Neues entdecken werden. In der Geschichte wird auf inhaltlicher und visueller Ebene das Spannungsfeld zwischen Konformität und Individualität gezeigt, das in unterschiedlichen Kontexten des Politikunterrichts genutzt werden kann.

Ein Bilderbuch, das viele Anknüpfungspunkte für den Unterricht bietet, allerdings nicht an die Klasse von "Mister Morris Lessmore und die fliegenden Bücher" herankommt.

"Wie die Farben in die Welt kamen" ist ein Buch, das sich zum Vorlesen eignet und viel Stoff für gemeinsamen Austausch liefert, daher eignet es sich für den schulischen Kontext besonders gut.

Lisa Martie Koch